



Für einen Lieferzeitindex sollten auf Basis des Warengruppenschlüssels Segmente gebildet werden, die im Lieferzeitverhalten vergleichbar sind, z. B. Standardschrauben, firmenspezifische Schrauben (Foto: Schrauben-Gross)

Serie Wissensquiz, Teil VII: Kennzahl Lieferzeitindex

## Ein Fall für Statistiker

*Lieferzeiten im Einkauf verschiedener Warengruppen sind nur selten vergleichbar. Mit der Bildung eines Lieferzeitindex – vergleichbar mit dem bekannten Preisindex des Bundesamtes für Statistik – kann das Messen der Entwicklung von Lieferzeiten im Einkauf gelingen.*



„Zeit ist Geld“ dieser Spruch gilt ganz besonders für die Lieferzeit der Lieferanten. Kurze Lieferzeiten ermöglichen eine kurzfristige Disposition, so dass flexibel auf Absatzschwankungen, technische Än-

derungswünsche oder Probleme in der Produktion reagiert werden kann. In der Konsequenz können die Sicherheitsbestände erheblich reduziert werden.

Gute Unternehmen arbeiten intensiv an der Verkürzung der Lieferzeiten. Kanbanregelkreise mit Lieferanten oder die Einführung von Just-in-time-Belieferung mit einer abgestimmten Bedarfsvorausschau sind zwei gängige Methoden zur Verkürzung von Lieferzeiten.

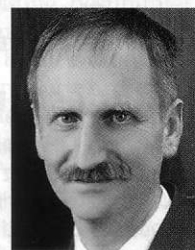
Trotz dieser Bedeutung finden Kennzahlen zur „Lieferzeit“ im Einkaufscontrolling häufig wenig Beachtung. Dies kann aus einem antiquierten Ressortdenken herühren: „Lieferzeit ist Aufgabe der Logistik“. Vielleicht stört auch der kritische Zielkonflikt zu

verbreiteten Einkaufszielen, wie Materialkosten oder Global-Sourcing-Anteil. Ferner sind häufig erhebliche Messprobleme zu beachten, die sich aus der Heterogenität der beschafften Waren ergeben.

Die Lieferzeit ist die Zeit zwischen dem Auftragsingang beim Lieferanten und dem Wareneingang beim Kunden. Bei gleichartigen Lieferungen kann als Kennzahl einfach die durchschnittliche Lieferzeit verwendet werden, ggf. mit der Menge gewichtet.

Leider sind die Lieferzeiten im Einkauf verschiedener Warengruppen nur selten vergleichbar. Man denke beispielsweise an Lieferzeiten für Standardschrauben sowie an Lieferzeiten kundenspezifischer Werkzeuge. Eine Durchschnittsbildung wäre völlig aussagegelos. Mit der Bildung eines Lieferzeitindex – vergleichbar mit dem bekannten Preisindex des Bundesamtes für Statistik – kann die Entwicklung der Lieferzeiten im Einkauf gemessen werden. Hierzu müssen zunächst auf Basis des Warengruppenschlüssels Segmente gebildet werden, die im Lieferzeitverhalten vergleichbar sind, z. B. Standardschrauben, firmenspezifische Schrauben. Für diese Segmente kann die durchschnittliche Lieferzeit berechnet werden und die Veränderung gegenüber dem Basisjahr auf die Lieferzeit im Basisjahr bezogen werden. Beispiel: Gegen-

über 2008 (Basisjahr) hat die Lieferzeit von Standardschrauben im Jahr 2010 um drei Prozent abgenommen, d. h. beträgt 97 Prozent bzw. 0,97. Berechnet man einen gewichteten Durchschnittswert über alle betrachteten Segmente, ergibt sich der Lieferzeitindex. Beispielsweise bedeutet ein Lieferzeitindex von 0,96, dass es gelungen ist, über die betrachteten Warengruppen die Lieferzeit gegenüber dem Basisjahr um 4 Prozent zu senken.



Prof. Dr. Gerhard Heß  
Institut für  
Beschaffungsstrategie  
[www.beschaffungsstrategie.de](http://www.beschaffungsstrategie.de)

Wie gewohnt finden Sie unter [www.beschaffung-aktuell.de](http://www.beschaffung-aktuell.de) eine Übungsaufgabe mit Quizfrage sowie eine ausführliche Diskussion von Mess- und Bewertungsproblemen und die Lösung des vorigen Rätsels.